

BEZEICHNUNG DES ARZNEIMITTELS

Influsplit SSW 2003/2004
Influenza-Spaltimpfstoff (inaktiviert)

Zugelassen vom Paul-Ehrlich-Institut,
Bundesamt für Sera und Impfstoffe

ZUSAMMENSETZUNG

Arzneilich wirksame Bestandteile

Influsplit SSW 2003/2004 ist ein durch Formaldehyd und Natriumdesoxycholat inaktivierter Influenza-Spaltimpfstoff. Das Wirtssystem für die Virusvermehrung ist das embryonierete Hühnerei.

Der Impfstoff enthält pro Impfdosis (0,5 ml) das gereinigte Antigen der Stämme:

A/Moscow/10/99 (H3N2)

[Variante: A/Panama/2007/99

(RESVIR-17)] 15 µg Hämagglutinin

A/New Caledonia/20/99 (H1N1)

[Variante: A/New Caledonia/20/99

(IVR-116)] 15 µg Hämagglutinin

B/Hong Kong/330/2001

[Variante: B/Shangdong/7/97]

15 µg Hämagglutinin

Dieser Impfstoff entspricht der WHO-Empfehlung für die nördliche Hemisphäre und der EU-Entscheidung für die Saison 2003/2004.

Sonstige Bestandteile

Natriumchlorid, Natriummonohydrogenphosphat x 12H₂O, Polysorbat 80/Octoxynol (Tween 80/Triton X-100), Saccharose, Kaliumdihydrogenphosphat, RRR- α -Tocopherolhydrogensuccinat, Kaliumchlorid, Magnesiumchlorid x 6H₂O, Formaldehyd, Natriumdesoxycholat, Spuren von Thiomersal und Gentamicinsulfat sowie Wasser für Injektionszwecke.

DARREICHUNGSFORMEN UND PACKUNGSGRÖSSEN

Farblose bis leicht opaleszierende Suspension zur Injektion.

Originalpackung als Fertigspritze.

1 x 1 Impfdosis mit 0,5 ml Suspension

(ohne Kanüle).

10 x 1 Impfdosis mit je 0,5 ml Suspension

(ohne Kanüle).

20 x 1 Impfdosis mit je 0,5 ml Suspension

(mit/ohne Kanüle) als Bündelpackung.

STOFFGRUPPE

Impfstoff

PHARMAZEUTISCHER UNTERNEHMER

GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
80700 München
Service Tel.: 0800 1 22 33 55
Service Fax: 0800 1 22 33 66
e-mail: produkt.info@gsk.com

HERSTELLER

Sächsisches Serumwerk Dresden
NL der SmithKline Beecham Pharma
GmbH & Co. KG
Zirkusstr. 40
01069 Dresden
Telefon: 0049-351-4561 0
Telefax: 0049-351-4561 211

ANWENDUNGSGEBIETE

Der Impfstoff dient zur Prophylaxe der Influenza bei Erwachsenen und Kindern ab 6 Monaten. Insbesondere wird die Impfung zum Schutz der Personen empfohlen, die im Falle einer Erkrankung ein erhöhtes Risiko für influenzaabedingte Komplikationen haben. Dazu zählen u. a.

- Personen, die durch Herz-, Kreislauf-Erkrankungen sowie Atemwegserkrankungen und Nierenerkrankungen, insbesondere bei länger andauerndem Krankheitsgeschehen, gesundheitlich beeinträchtigt sind,
- Personen mit insulinabhängigem und insulinunabhängigem Diabetes mellitus bzw. anderen chronischen Stoffwechselerkrankungen,
- Kinder mit zystischer Fibrose, obstruktiver Bronchitis sowie Stoffwechselstörungen und Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems und der Nieren,
- Personen mit angeborener oder erworbener Verminderung der Infektionsabwehr,
- Personen über 60 Jahre
- Bewohner in Alters- und Pflegeheimen.

Die Influenzaschutzimpfung ist darüber hinaus zu empfehlen bei Personen,

- die durch ihre Berufsausübung einem besonderen Infektionsrisiko ausgesetzt sind bzw. für andere ein Infektionsrisiko darstellen können (z. B. Beschäftigte im Gesundheits- und Sozialdienst, Beschäftigte mit umfangreichem Publikumskontakt)
- die als mögliche Infektionsquelle für von ihnen betreute ungeimpfte Risikopersonen fungieren können.

GEGENANZEIGEN

Auszuschließen sind Personen mit bekannter Allergie gegen einen oder mehrere der Inhaltsstoffe des Impfstoffes, besonders mit Überempfindlichkeit gegenüber Hühnereiweiß.

Bei fieberhaften Erkrankungen und akuten Infektionen wird die Impfung frühestens 2 Wochen nach der Entfieberung angeraten.

VORSICHTSMASSNAHMEN

Wie bei allen injizierbaren Impfstoffen sollten für den seltenen Fall einer anaphylaktischen Reaktion nach der Gabe des Impfstoffes entsprechende Möglichkeiten der medizinischen Behandlung und Überwachung stets sofort verfügbar sein (Adrenalin, Kortikosteroide, Antihistaminika).

Der Impfstoff (Influsplit SSW 2003/2004) sollte auf keinen Fall intravasal verabreicht werden.

Die Immunantwort bei Patienten mit endogener oder iatrogenen Immunsuppression (krankheits- oder medikamentös bedingte Immunschwäche) kann unzureichend sein. Influsplit SSW 2003/2004 enthält Spuren von Thiomersal und könnte dadurch möglicherweise Überempfindlichkeitsreaktionen auslösen.

Durch die im Impfstoff enthaltenen Spuren von Gentamicinsulfat kann in sehr seltenen Fällen eine Überempfindlichkeitsreaktion verursacht werden.

Bekannte Allergien oder gesundheitliche Probleme nach früheren Impfungen bei Er-

wachsenen oder Kindern müssen berücksichtigt werden (siehe Gegenanzeigen). Da keine Daten aus Unverträglichkeitsstudien vorliegen, darf der Impfstoff nicht mit anderen injizierbaren Arzneimitteln gemischt werden.

WECHSELWIRKUNGEN MIT ANDEREN MITTELEN

Ein zeitlicher Abstand zu anderen Impfungen muß nicht eingehalten werden. Bei gleichzeitiger Verabreichung eines anderen Impfstoffes sollten verschiedene Injektionsstellen (kontralateral) gewählt werden.

Nach der Gripeschutzimpfung wurden falsch positive Ergebnisse bei serologischen Tests beobachtet, die mittels der ELISA-Methode Antikörper gegen HIV1, Hepatitis C und insbesondere HTLV1 nachweisen.

Die Western Blot-Technik widerlegt die Ergebnisse. Die vorübergehend falsch positiven Reaktionen könnten auf die IgM-Reaktionen aufgrund der Impfung zurückzuführen sein.

WARNHINWEISE

keine

DOSIERUNG, ART UND DAUER DER ANWENDUNG

Dosierung

Kinder ab 3 Jahre, Jugendliche und Erwachsene: 1 x 0,5 ml*, Kinder im Alter von 6 Monaten bis unter 3 Jahre 1 x 0,25 ml*.

* Kinder, die zuvor nicht geimpft worden sind, sollten nach einem Zeitraum von mindestens 4 Wochen eine zweite Dosis bekommen.

Art der Anwendung

Die Influenza-Schutzimpfung sollte möglichst frühzeitig vor Beginn der Influenzasaison (am besten in der Zeit von September bis November) durchgeführt werden. In Abhängigkeit von der epidemiologischen Situation kann die Impfung auch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. Der Impfschutz sollte nach jeweils einem Jahr mit einer altersgemäßen Dosis des in der Antigenzusammensetzung aktualisierten Impfstoffes aufgefrischt werden.

Methode der Anwendung

Die Immunisierung sollte intramuskulär oder durch tief subkutane Injektion erfolgen. Bei Patienten mit Thrombozytopenie (Blutplättchenmangel) oder hämorrhagischer Diathese (Blutungsneigung) sollte die Impfung subkutan erfolgen.

Dosierungshinweis für 0,25 ml Influsplit SSW 2003/2004

Wenn eine Dosis von 0,25 ml appliziert werden soll, ist die Spritze in aufrechter Position zu halten und die Hälfte des Volumens abzuspritzen. Dazu wird der Stopfen bis zur Markierung auf der Spritze gedrückt. Bei Spritzen ohne Markierung kann die Abbildung am Ende dieser Gebrauchsinformation und Fachinformation als Dosierungshilfe benutzt werden. Man legt den oberen Rand der Spritze an die obere Pfeilspitze an und

drückt den Stopfen bis zur unteren Pfeilspitze. Es verbleiben 0,25 ml Impfstoff in der Spritze (*siehe Abb.*). Dann ist nach Möglichkeit die Kanüle zu wechseln, um das Impfen mit nasser Kanüle zu vermeiden.

ÜBERDOSIERUNG

Eine unerwünschte Wirkung durch Überdosierung ist unwahrscheinlich.

NEBENWIRKUNGEN

Die folgenden Reaktionen sind am häufigsten:

Lokalreaktionen: Rötung, Schmerz, Schwellung, Verhärtung und Ekchymosen.

Allgemeinreaktionen: Fieber, Unwohlsein, Müdigkeit, Frösteln, Schweißausbruch, Kopf-, Muskel- und Gelenkschmerzen.

In der Regel sind die Symptome ohne Behandlung nach 1 bis 2 Tagen abgeklungen.

Die folgenden Reaktionen wurden selten beobachtet:

Neuralgien (schmerzhafte Nervenreizungen), Parästhesien, Krämpfe, vorübergehende Thrombozytopenien.

Über allergische Reaktionen, die in seltenen Fällen zum Schock führen, wurde berichtet. In sehr seltenen Fällen wurde über eine Vasculitis (Gefäßentzündung) mit vorübergehender Nierenbeteiligung berichtet.

Selten wurde über neurologische Störungen wie z. B. Encephalomyelitis, Neuritis und Guillain-Barré-Syndrom berichtet.

SONSTIGE HINWEISE

Durch die Impfung mit Influsplit SSW 2003/2004 wird im Impfling die Bildung humoraler Antikörper gegen die Oberflächenantigene Hämagglutinin und Neuraminidase induziert, wobei erstere die Fähigkeit zur Neutralisation der Influenzaviren aufweisen.

Die schützende Antikörperkonzentration wird innerhalb von 2–3 Wochen erreicht. Die Dauer des Impfschutzes gegen die im Impfstoff enthaltenen Stämme oder diesen Stämmen ähnliche Varianten ist unterschiedlich, beträgt aber gewöhnlich 6–12 Monate.

Der durch Influsplit SSW 2003/2004 vermittelte Schutz richtet sich ausschließlich gegen eine Infektion mit Influenzaviren. Banale Erkältungskrankheiten („grippale Infekte“) werden dagegen durch die Influenza-Schutzimpfung nicht beeinflusst, da diese durch andere Erreger verursacht werden.

Impfungen in der Schwangerschaft

Es liegen keine relevanten Daten aus Tierversuchen vor. Bei Menschen sind die klinischen Daten nicht ausreichend, um ein teratogenes oder fetotoxisches Risiko während der Schwangerschaft einzuschätzen.

Bei Schwangeren in Risikogruppen sollten Risiken einer Influenza-Infektion gegen die möglichen Risiken einer Impfung sorgsam abgewogen werden.

Der Impfstoff (Influsplit SSW 2003/2004) kann während der Stillzeit verabreicht werden.

Die Laktationsperiode stellt keine Gegenanzeige dar.

Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit des Arzneimittels

Das Verfallsdatum des Impfstoffes ist auf dem Etikett und der Verpackung angegeben.

Bei Lagerung zwischen +2°C bis +8°C beträgt die Haltbarkeit 1 Jahr.

Der Impfstoff ist im Kühlschrank bei +2°C bis +8°C zu lagern und darf nicht eingefroren werden. Um den Impfstoff vor Lichteinflüssen zu schützen, ist er in der Originalverpackung aufzubewahren.

Impfstoffe sind stets für Kinder unzugänglich aufzubewahren.

Der Impfstoff sollte bei Verabreichung Zimmertemperatur haben. Vor Gebrauch ist die Spritze mit dem Impfstoff zu schütteln.

Zulassungsnummer

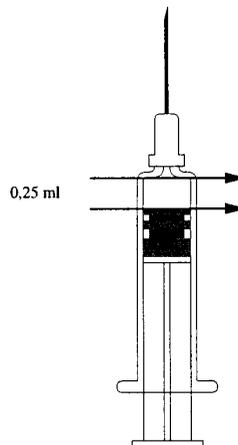
PEI.H.00084.01.1

Verschreibungsstatus/ Apothekenpflicht

Verschreibungspflichtig

STAND DER INFORMATION

März 2003



Zentrale Anforderung an:

BPI Service GmbH

FachInfo-Service

Postfach 12 55

88322 Aulendorf